Wunder des Schnees

Autor(en): **Flückiger, Alfred**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **5 (1931)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-780598

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No 1 * 5. Jahrgang
Bern, 15. Januar 1931

Swiss Federal Railways

No 1 * 5me année
Berne, 15 janvier 1931

SBB Revue CFF

Herausgegeben von der Generaldirektion der Schweizer. Bundesbahnen / *Schriftleitung:* Generalsekretariat in Bern
Inseratenannahme, Druck und Expedition: Büchler & Co., Bern

Publiée par la Direction générale des chemins de fer fédéraux. *Rédaction:* Secrétariat général à Berne / *Annonces, Impression et Expédition:* Büchler & Cie, Marienstr. 8, Berne

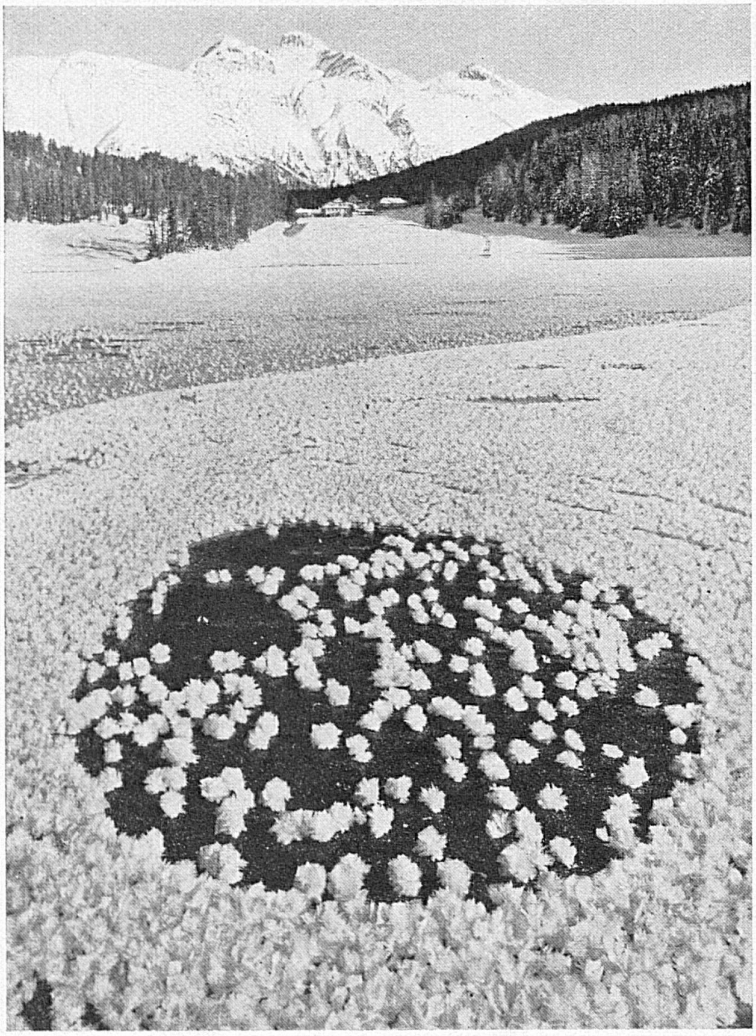
Erscheint einmal im Monat / Paraît une fois par mois. Abonnement: 1 Jahr Fr. 10.- / 1 année fr. 10.-. 1 No fr. 1.-. Postcheck / Chèques postaux III 5688

WUNDER DES SCHNEES

So schält, häutet und kriselt sich die Natur: Vor Monaten war sie jung und blumig, dann reif und korngolden, dann müd und zerzaust — und, o, Wunder! — jetzt ist sie herrlich verschneit, voll Flüstern und Knistern.

Verschneite Welt! Der Schnee — wir erwarten ihn nicht umsonst alle Jahre mit so viel Ungeduld im Herzen! — der Schnee ist ein Wunder der Welt. Ohne Übertreibung! Er gehört mit zu ihren Rätseln, zu ihren ewigen und grossen Rätseln, die der Mensch wohl sehen, aber nicht ergründen kann. Und das ist gut so. — —

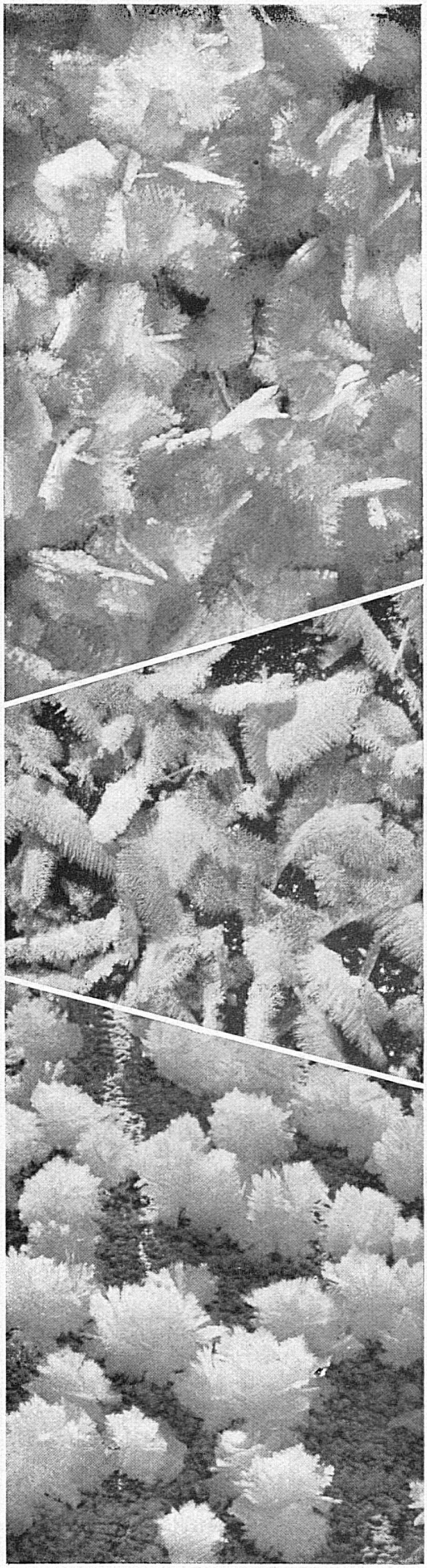
Vom Himmel tanzen die Flocken; sie strahlen auf wie Diamanten in allen Farben, sie sammeln Licht wie die Sterne. Sie werden aus dunkeln Wolkensäcken ausgeschüttet über Land, Wald und Stadt, über Laternenpfähle, Höfe, über Ratshäuser, über Türme mit grossen Uhren und — über jubelnde Menschen. So wird die von wilden Winterstürmen zerzauste Erde, die von den Wolken oben ausschaut wie zerkratzt, zerklext und matt wieder neu und herrlich durch den Schnee.



Eisblumen auf dem St. Moritzersee

Der Schnee, der wahllos verstreute und hingeblasene, hat eine Form bekommen. Diese, kein Mensch würde ahnen, dass diese hohe, weiche, duftige Schneedecke, die uns der Himmel über alle Erdbuckel wirft, aus Millionen und Millionen kleinen Schneekristallen besteht. Hie und da mag es geschehen, dass wir zufällig eine solche winzige Schneefigur auf dem dunkeln Ärmel sehen und ihr einen flüchtigen Augenblick lang unsere Beachtung schenken.

Mit einer verblüffenden Regelmässigkeit kristallisiert die Kälte den Wasserdampf der Atmosphäre zu einzelnen Kristallen. Der Wind bläst sie zu Flokken zusammen und streut sie wahllos über die weite Erde, den



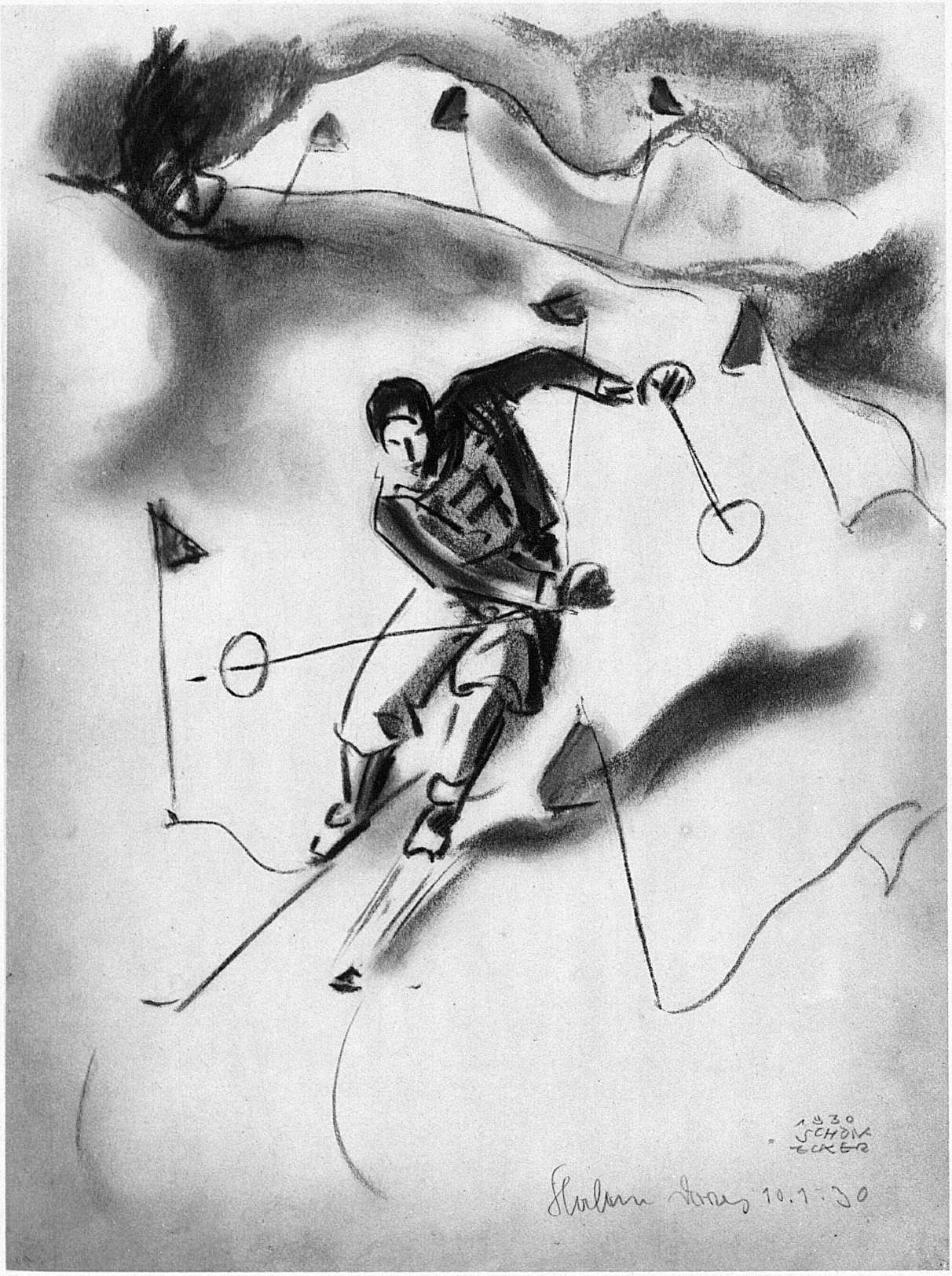
Menschen zu Lust und Freude. Schneekristalle sind entzückende Kunstwerke, Wunderwerke der Kleinheit, Filigranarbeiten von bezaubernder Schönheit. Milliarden Variationen des gleichen Themas; immer wieder mit gleicher Sorgfalt, mit gleicher Liebe, mit gleicher Hingebung geschaffen! Hätten auch wir Menschen solchen einheitlichen Kern, solche Ausdauer und solche Konsequenz! Hätten wir diese weise Einsicht der schaffenden Natur, bei aller Mannigfaltigkeit doch so grundeinfach zu sein, der zwecklose Kreisel um so viele Nichtigkeiten hörte auf.

Nicht zu übersehen: Der Schnee zeigt uns wieder einmal, wieviel Herrliches die unverzagte Kleinheit wirken kann!

Wie der Rauhreif, wie die Eisblume, lebt auch der Schnee von der Kälte. Wenn der Strahl der guten Sonne, der uns allen zum Entzücken leuchtet, höher wandert, länger scheint und seine Wärme verdoppelt, dann zerfliessen, zerbrechen, zergehen die vielen freundlichen Wunder, die uns der Winter erleben liess. Wunder des Schnees!

Alfred Flückiger.

Phot. A. Steiner



Die Knickschneise,
eine Anordnung von Flaggen, die dem Slalomläufer scharfes Schwingen im Schuss kommandiert

Nach einer farbigen Zeichnung von Toni Schönecker

Illustrationsprobe aus dem „Schneehase" Nr. 4, Jahrbuch des Schweiz. Akadem. Ski-Clubs. Schriftleitung: Dr. W. Amstutz